

Das Krankenhaus als moderner Dienstleister

Diakonische Trägergesellschaft ATEGRIS setzt auf neue Strukturen und mehr Service

Personalentwicklung, Marketing, Prozessmanagement, Finanzen, Recht, IT, Einkauf, Unternehmenskommunikation – die Einheiten der ATEGRIS GmbH, einer Kette Diakonischer Krankenhäuser mit Sitz in Mülheim, gleichen denen eines Industrie-Konzerns. „Der Kostendruck und damit die Anforderungen an Effizienz und zugleich die Erwartungen unserer Patienten und niedergelassenen Ärzte lassen aus unserer Sicht keinen anderen Weg zu, Unternehmen im Gesundheitsmarkt heute erfolgreich zu führen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Nils B. Krog. Er war Mitbegründer der ATEGRIS im Jahr 2006. Diese löste die Stiftung Ev. Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim an der Ruhr bzw. die Stiftung Oberhausen als Eigentümer der beiden örtlichen, evangelischen Krankenhäuser ab, wobei die Stiftungen in diesem Zuge zu Gesellschaftern der ATEGRIS Regionalholding wurden. „Dass wir wie ein Konzern aufgestellt sind, heißt nicht, dass wir wie ein privatwirtschaftlich organisier-

tes Unternehmen einzig nach Profit streben“, betont Krog, der gelernter Diplom-Theologe ist: „Ich habe die Vision eines wertgetriebenen Unternehmens.“

Warum Krankenhäuser in ihren historisch gewachsenen Strukturen heute nicht mehr zeitgemäß sind, zeigt das Beispiel Oberhausen: Im Jahre 1865 wurde das erste katholische Krankenhaus in Oberhausen an der Landwehr gegründet. 20 Jahre später kam ein evangelisches mit knapp 200 Betten hinzu, um auch die protestantischen Bergleute aus der Region medizinisch zu versorgen. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde neben dem EKO ein Bunker gebaut, der mit 150 Betten als Notfallkrankenhaus dienen sollte, aber nie in Betrieb genommen wurde. Durch die Ansiedlung von Bergbau und Stahlindustrie stieg die Einwohnerzahl stetig – und das EKO erlangte seine heutige Bedeutung mit 521 Betten und gut 1.000 Mitarbeitern. „Als das EKO im Jahr 2004 in eine Schieflage geriet und wir in Mülheim eine Trägergesellschaft gründeten, vereinten wir beide Häuser unter dem ATEGRIS-Dach“, schildert Krog rückblickend. Heute arbeiten 2.300 Mitarbeiter an beiden Standorten sowie in drei Altenheimen, die ebenfalls zur Gruppe gehören. Jährlich werden 40.000 stationäre Behandlungen durchgeführt, hinzu kommen rund 75.000 ambulante Fälle.

„Kapazität für Investitionen ermöglichen uns Synergieeffekte – im organisatorischen, medizinischen und finanziellen Bereich“, so der Vorstandsvorsitzende. Hinter die-

sen Worten verbirgt sich kein Euphemismus für Einsparungen; ATEGRIS schafft es, die eigene Kasse zu schonen und zugleich das Wohl der Patienten zu erhöhen. Beispiel Personalmanagement: Vermehrt werden Fachleute aus der Gastronomie oder der Hotellerie eingestellt. „Diese Service-Mitarbeiter helfen den Patienten bei allem, was keinen medizinischen Hintergrund hat: Essen bringen, Formalitäten klären oder schlicht Blumenvasen holen“, erläutert Krog das Konzept. Die Pfleger, die medizinisch ausgebildet und damit als Fachkräfte gut bezahlt sind, können sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Synergien im medizinischen Bereich gibt es zudem bei modernen High-Tech-Geräten, die nur für einen Standort angeschafft werden. „Gesundheit ist und bleibt lokal, das heißt, dass beide Krankenhäuser die Grundversorgung sichern.“ In Mülheim habe man sich aber z. B. mit einer Augenklinik spezialisiert, in Oberhausen liege die Stärke in der Geburtshilfe und Pädiatrie.

Eine große Herausforderung für die neue Führungsriege stellen bis heute die baulichen Strukturen dar. „Vierbettzimmer und gemeinsame sanitäre Anlagen wie früher auf dem Flur will heute kein Patient mehr“, weiß der 47-jährige Krog, der nach dem Theologie-Studium beratend bei einer Versicherung und in der Health-Care-Branche tätig war. Deshalb werden die Häuser nach und nach umgebaut, neue Trakte mit Zweibett-Zimmern entstehen, die vorhandenen größeren Räume werden zu Behand-

lungs- und Anwendungszimmern umgebaut. „Dafür nehmen wir viel Geld in die Hand“, so Krog: Für 20 Millionen Euro ist ein Neubau in Oberhausen entstanden, insgesamt 26 Millionen Euro werden in Mülheim in einen Neubau bzw. in den Umbau der vorhandenen Gebäude investiert. Nicht gerade kostengünstig, aber ziemlich einzigartig in weitem Umfeld ist das Konzept der beiden evangelischen Krankenhäuser im Umgang mit dem MRSA-Bakterium. Nach niederländischem Vorbild stellen sie mit Schnelltests und einer Isolationsstation sicher, dass dieser Erreger nicht weiterverbreitet wird.

Neben den vielen genannten Herausforderungen beobachtet Nils B. Krog die Gesundheitspolitik mit Sorge. Einerseits bewegten sich die Dienstleistungen rund um die Gesundheit auf einem abgeschotteten Markt, den der Staat über die Krankenkassenbeiträge beeinflusst. „Andererseits fordert er von Unternehmen, sich den marktüblichen Mechanismen zu stellen – da baden wir etwas aus, woran die Politik spart“, kritisiert der ATEGRIS-Vorsitzende. Eine Entwicklung erscheint ihm besonders pa-



Zwei Kliniken und drei Altenheime gehören derzeit zur ATEGRIS, einer Kette diakonischer Krankenhäuser (Fotos: ATEGRIS)

radox: „Nicht zuletzt aufgrund der steigenden Krankenkassenbeiträge werden wir im kommenden Jahr fünf Millionen Euro mehr für die Gehälter unserer Mitarbeiter zahlen müssen – und bekommen davon nur eine halbe Million refinanziert.“ Doch ATEGRIS wird neben dem Gehalt noch einiges in den Ring werfen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein: freiwillige Sozialleistungen, die Ausbildung von derzeit 150 (Kinder-)Krankenpflegern, Ärzte im Praktikum, Mülheim als akademisches Lehrkrankenhaus für die Universi-

tät Düsseldorf und Oberhausen als akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Duisburg-Essen sowie das eigene Weiterbildungsinstitut. „Damit wappnen wir uns auch für den Fachkräftemangel, düstere Prognosen gehen von bald 50.000 fehlenden Ärzten aus“, sagt Krog, der sich seinen Optimismus nicht nehmen lässt und – ganz wie ein Industrieller – expansiv in die Zukunft schaut: „Weitere Krankenhäuser sind unter dem Dach unserer Trägergesellschaft herzlich willkommen.“

Jennifer Middalkamp



Nils B. Krog

Info

ATEGRIS – Die Kette der diakonischen Krankenhäuser – Regionalholding GmbH

Wertgasse 30
45468 Mülheim an der Ruhr
0208 309-1
www.ategriss.de